Mitteilungen der Sammelstelle für Schmarotzerbestimmung des V. D. E. V.

(Alle für die Stelle bestimmten Sendungen sind grundsätzlich nur an den Obmann Dr. HANS STADLER, Lohr a. M. zu richten.)

XXII.

Allbekannt ist, daß ungiftige Falter aufs Haar in Farbe, Zeichnung und Flugart giftigen, für Vögel ungenießbaren Arten aus ganz andern Schmetterlingsfamilien gleichen. Es gibt aber auch giftige, geschützte Falter aus der gleichen Familie, die sich untereinander sehr ähnlich sehen, z. B. in Südamerika die *Danaiden*, *Thyridea confusa* Btlr., *Aprotopus psidii* Cr., *Itina ilione* Cr., *Ceratinia eupompe* Hbr.: Doppelgänger[1]) (und diese merkwürdige Erscheinung hat zu Auseinandersetzungen über die Mimicry Anlaß gegeben). Solche Fälle von Doppelgängern sind seit langem auch aus anderen Insektenordnungen bekannt: von bestimmten Hummeln und Schmarotzerhummeln (*Bombus-Psithyrus*), von Wespen und bei ihnen schmarotzenden anderen Wespen von ganz gleichem Aussehen — also bei gleich wehrhaften Tieren.

Erst in der allerletzten Zeit sind solche Fälle auch von *Polistes* bekannt geworden, und ein berufener Kenner berichtet im folgenden über dies merkwürdige Doppelgängertum, das bei so gemeinen Tieren wie unsern Polistesarten so lange übersehen worden ist. St.

Über Schmarotzerfeldwespen.

Von *P. Blüthgen*, Naumburg (Saale)

Es ist noch nicht lange her, seit feststeht, daß in Mitteleuropa nicht nur eine einzige Feldwespenart vorkommt, nämlich *Polistes gallicus* (L.) mit den zwei Färbungsabänderungen var. *biglumis* (L.) und *geoffroyi* Lep., wie bis dahin allgemein angenommen wurde. Erst 1897 vermittelte F. KOHL die Erkenntnis, daß sich unter dem Sammelbegriff »*gallicus*« vier Arten verbargen, deren ♂♂ er unter den Namen *dubius*, *opinabilis*, *associus* und *foederatus* beschrieb — wobei er noch erkannte, daß sein *dubius* tatsächlich zwei Arten bildete, nämlich die echte *gallicus* (L.) und eine andere Art, aber

1) MARTIN HERING: Die Biologie der Schmetterlinge. 1926, S. 321. – »Doppelgänger« ist kein einheitl. Begriff. Man versteht darunter dreierlei. 1. einander nahestehende Formen, die aus einer gemeinsamen Wurzel hervorgegangen sind: Dualspezies = Zwillingsarten, Artenpaare. 2. Pseudodualspezies oder Parallelarten: sehr ähnliche Formen ganz verschiedener Herkunft, oft verschiedenen Gattungen angehörend, die sich konvergent entwickelt haben, z. B. bei den Danaiden; oder die äußerst ähnlichen Zünsler *Pionea stachydalis* Serm. und *Pyrausta sambucalis* Schiff. 3. Mimetische Arten: Äußerlich ähnliche Formen aus verschiedenen Familien, die verwandtschaftlich und auch sonst gar nichts miteinander zu tun haben. Musterbeispiel: *Papilio pausanias* und *Heliconius doris*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1943-1944

Band/Volume: 57

Autor(en)/Author(s): Stadler Hans

Artikel/Article: Mitteilungen der Sammelstelle für Schmarotzerbestimmung des V. D. E. V. 163